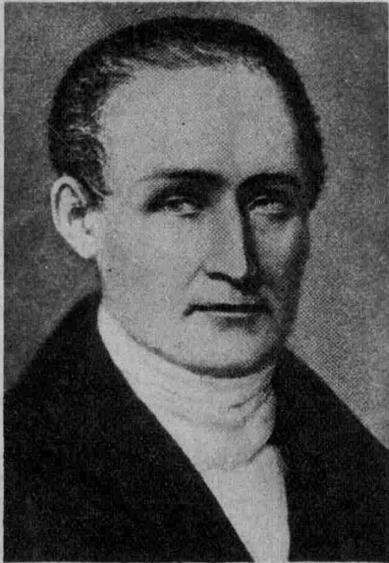


# 100 JAHRE PHOTOGRAPHIE



①

Als am 7. Januar 1839 die Akademie der Künste und Wissenschaften in Paris mit einer neuen Erfindung befaßt wurde, hatte man noch keine Ahnung, welch ungeheure Fortschritte dieselbe in einem Jahrhundert erfahren würde. Die beiden Erfinder der Photographie, Daguerre und Niepce, legten mit dieser den Grundstein zu einer Reihe von Möglichkeiten, an die sie selbst wohl noch nicht zu glauben wagten: So die Cinematographie, die Farbenphotographie usw.

Der Astronom Arago, welcher der hohen Versammlung verschiedene von Daguerre hergestellte Werke unterbreitete, befragt, wieviel Aufnahmezeit ein solches Bild benötigte, antwortete: "Oh, nicht viel, im Sommer, während der Mittagszeit 8 bis 10 Minuten. In Gegenden, wie z. B. Aegypten, sogar nur 2—3 Minuten".

Als Illustration für die lange Expositionsdauer erschienen in den Witzblättern die-

ser Zeit Karikaturen, welche viel belacht wurden. Nebenstehend eine solche "Architekturaufnahme" mit langer Belichtungszeit, erschienen im "Aujourd'hui" vom 15. März 1840.

Die Gelehrten der Akademie erkannten denn auch die Erfindung an, und da Daguerre dieselbe, ohne hierfür ein Brevet zu verlangen, der Versammlung und der Welt die Geheimnisse seiner Kunst großherziger Weise anbot, erhielten gemäß einer Abstimmung in der Deputiertenkammer der Forscher Daguerre eine Rente von 6000 Fr., und der Sohn des inzwischen verstorbenen Niepce eine solche von 4000 Franken als Anerkennung.

Die allerdings noch sehr primitive Caméra wurde nun in den Handel gebracht, aber leider zu dem fast unerschwinglichen Preise von 450 Fr. Aber schon ein Jahr später, im Jahre 1840, konnte man dieselbe für 60—100 Fr. mit längerem Kredit erstehen.

Diese geniale Erfindung machte nun im Laufe des Jahrhunderts ungeahnte Fortschritte, sodaß man heute mit einer 1000tel sogar 2000tel Sekunde belichten kann, ohne daß man gezwungen wäre hierfür nach Aegypten zu gehen. Es ist heute möglich, dank der Infrarot-Platte, durch den Nebel auf 100 Klm. und mehr zu fotografieren.

Mit dem Mikroskop kann man schon Momentaufnahmen von Mikroben nehmen; eine Geschwehrgugel in vollem Fluge von 600 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde läßt sich dank einer hierzu bestimmten Einrichtung haarscharf fotografieren. Und in der Astronomie und Kriminalogie leistet die Photographie unschätzbare Dienste.

Das Andenken der beiden Gelehrten wurde am 7. Januar 1939 in der Sorbonne in Gegenwart des Präsidenten der Repu-



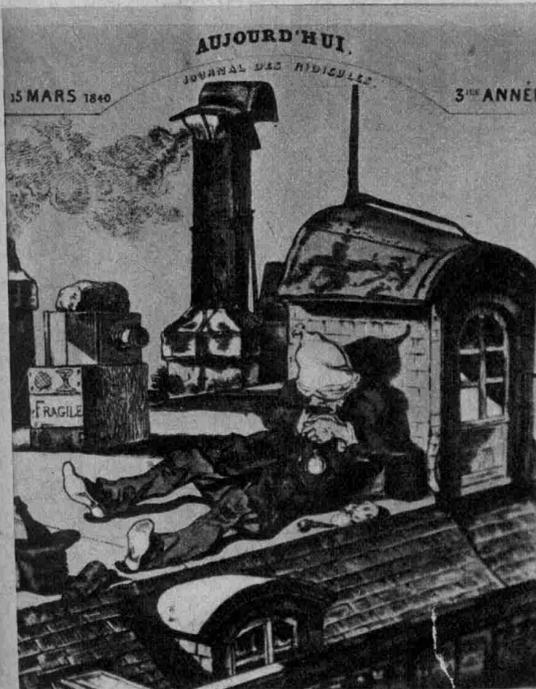
②

blik in einer einfachen aber desto würdevolleren Gedenksitzung gefeiert.

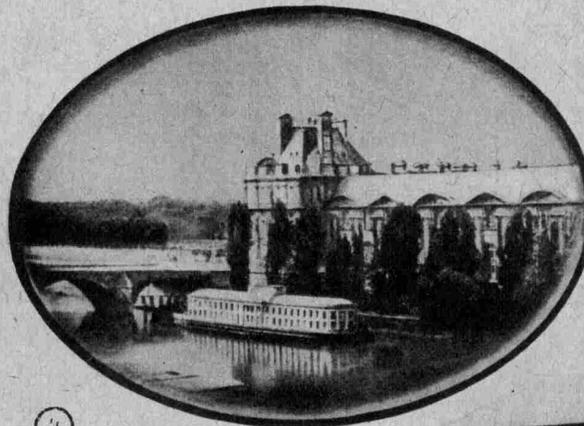
100 Jahre Photographie. Was wird uns die Zukunft noch als Ausbau dieser bringen?

Victor AHLEN.

1. Niepce, geb. 1765, gest. 1833.
2. Daguerre, geb. 1787, gest. 1851.
3. Eine Karikatur über eine "Architekturaufnahme" mit langer Belichtungszeit.
4. Eine der ersten Daguerrotypen: Die Tuileries in Paris.
5. Die erste nach Deutschland gelangte Daguerre-Caméra. Deutsches Museum München. Die Echtheit geht aus der Unterschrift Daguerres und dem Siegel des Fabrikanten hervor.



③



④



⑤